

Festakt

zum Wechsel an der Spitze des Bayerischen Landesamts für Statistik

Bayerns Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Herr Joachim Herrmann, verabschiedete am Donnerstag, den 2. März 2017 um 13:30 Uhr in der Stadthalle Fürth die Präsidentin des Bayerischen Landesamts für Statistik, Frau Marion Frisch, und führte ihren Nachfolger, Herrn Dr. Thomas Gößl, in das Präsidentenamt ein.

Programm

Begrüßungsrede

- Georg Luber
Vizepräsident des
Bayerischen Landesamts für Statistik

Ansprache

- Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister des
Innern, für Bau und Verkehr

Grußworte

- Dieter Sarreither
Präsident des Statistischen Bundesamts
- Jürgen Wayand
Vertreter der Statistischen Landesämter
Amtsleiter des Statistischen Landesamts Bremen
- Volker Birmann
stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrats des Bayerischen Landesamts für Statistik

Abschiedsrede

- Ministerialdirigentin Marion Frisch
scheidende Präsidentin des
Bayerischen Landesamts für Statistik

Antrittsrede

- Dr. Thomas Gößl
Präsident des
Bayerischen Landesamts für Statistik

Musik

Der Festakt wurde musikalisch begleitet vom Blechbläserensemble des Polizeiorchesters Bayern unter der Leitung von Matthias Schmid. Gespielt wurden zur Begrüßung, nach der Ansprache und den Grußworten sowie nach der Abschieds- und Antrittsrede folgende Musiktitel:

- The Kings March
von Jeremiah Clarke
- La Réjouissance
von Georg Friedrich Händel
- Bayernhymne
von Konrad Max Kunz und Michael Öchsner
- Deutsche Nationalhymne
von Joseph Haydn und
August Heinrich Hoffmann von Fallersleben



Eingangsbereich der Stadthalle Fürth

Begrüßungsrede des Vizepräsidenten des Bayerischen Landesamts für Statistik, Herrn Georg Luber

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,
sehr geehrte Abgeordnete
des Bayerischen Landtags,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Vizepräsident des Bayerischen Landesamts für Statistik habe ich die Ehre, Sie alle sehr herzlich hier in der Stadthalle Fürth begrüßen zu dürfen.

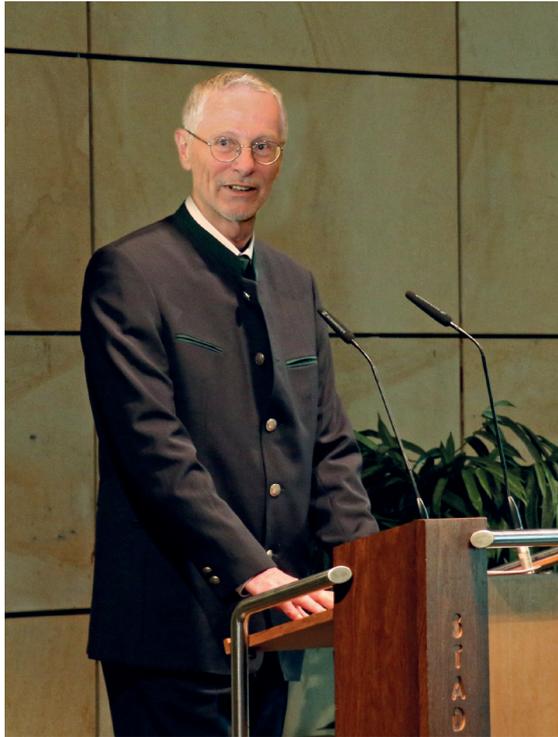
Als Vertreter der Staatsregierung begrüße ich den Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Herrn Joachim Herrmann, als Gastgeber dieses Festaktes ganz besonders herzlich. Der Festakt, zu dem Sie, Herr Staatsminister, geladen haben, bildet den würdigen Rahmen für den Wechsel an unserer Amtsspitze. Es ist uns eine hohe Ehre, dass Sie den heutigen Amtswechsel persönlich vornehmen und Sie uns eine Stunde Ihrer kostbaren und eng getakteten Zeit widmen.

Wir danken Ihnen, Herr Staatsminister, für Ihre Einladung und freuen uns sehr über Ihre erneute Anwesenheit in Fürth.

Ohne die beiden Hauptpersonen wären wir heute gar nicht hier: Ich begrüße sehr herzlich unsere bisherige Präsidentin, Frau Frisch, und unseren neuen Präsidenten, Herrn Dr. Göbl, mit ihren Angehörigen. So sehr wir den Verlust unserer Präsidentin Marion Frisch bedauern, so sehr freuen wir uns darüber, dass unser Staatsminister Herrmann mit Herrn Dr. Thomas Göbl einen Präsidenten ausgewählt und ernannt hat, der bereits aus seiner bisherigen Tätigkeit fundierte Kenntnisse der Statistik und unseres Amtes aufweisen kann.

Liebe Gäste,
angesichts der mir zugestandenen fünf Minuten ist es mir leider nicht möglich, Sie alle persönlich zu begrüßen. Ich bitte daher um Ihr Verständnis, dass ich nur einzelne Namen stellvertretend für Sie alle nennen kann. Aber ob genannt oder nicht genannt, darf ich Ihnen versichern: Sie sind uns auf das Herzlichste willkommen.

Unsere Zahlen dienen als Entscheidungsgrundlage für politisches Handeln. Deshalb freut es mich be-



Georg Lubber

sonders, fünf Abgeordnete des Bayerischen Landtages bei uns begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen Frau Guttenberger (CSU), Herr Arnold (SPD), Herr Fackler (CSU), Herr Ganserer (Bündnis 90/Die Grünen) und Herr Schuster (SPD).

Während der Amtszeit von Frau Frisch wurde Fürth Hauptsitz unseres Landesamts. Ich begrüße als Repräsentanten der Stadt Fürth sehr herzlich Herrn Bürgermeister Braun.

Aus dem Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr heiße ich willkommen den Amtschef, Herrn Ministerialdirektor Schuster, die Ministerialdirigentin Frau Els und Frau Simet und Herrn Ministerialdirigent Spilarewicz, deren Anwesenheit wir als besondere Auszeichnung betrachten. Dies gilt in gleicher Weise für die für Statistik zuständige Referatsleiterin aus dem Bundesministerium des Innern, Frau Wittschen, die ich in den Gruß einschließen möchte.

Zu den höchsten Werten der Statistik gehören Vertraulichkeit und Datensicherheit. Ich begrüße sehr herzlich den Landesbeauftragten für den Datenschutz, Herrn Dr. Petri.

Von unseren tief regionalisierten Zahlen profitieren Bezirke, Landkreise, Städte und Gemeinden. Ich begrüße an dieser Stelle stellvertretend für die anwesenden Regierungspräsidenten sehr herzlich Herrn Dr. Bauer von der Regierung von Mittelfranken sowie als Vertreter der kommunalen Spitzenverbände Herrn Buckenhofer vom Bayerischen Städtetag und Herrn Dr. Dirnberger vom Bayerischen Gemeindetag.

Zu den Nutzern unserer Daten gehören auch Verwaltungen und Behörden und so heiße ich die Leitungen aller anwesenden Landesämter und Landesanstalten sehr herzlich willkommen. Stellvertretend für Sie alle begrüße ich Herrn Schramm, den Vizepräsidenten des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, mit dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IT-DLZ wir uns neben Erinnerungen an gemeinsame Zeiten – bis zur Umressortierung am 1. Januar 2014 waren das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das Dienstgebäude in der Münchner St.-Martin-Straße teilen.

Netzwerke knüpfen zwischen amtlicher Statistik und Wissenschaft und eine vertiefte Zusammenarbeit in der amtlichen Statistik – das waren zentrale Anliegen von Frau Frisch als Präsidentin unseres Amtes. Ich heiße sehr herzlich alle Vertreterinnen und Vertreter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie der Kommunen willkommen, stellvertretend für Sie alle ein herzliches Grüß Gott an den Präsidenten des Statistischen Bundesamts, Herrn Sarreither, und in Vertretung der Landesämter an den Leiter des Statistischen Landesamts Bremen, Herrn Wayand. Mit besonderer Verbundenheit grüße ich aus der Wissenschaft unsere Partner des Statistik Netzwerks Bayern, in deren Vertretung Herrn Prof. Augustin von der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Ein lebendiger Austausch mit den etablierten Institutionen vor Ort ist uns sehr wichtig. Ich begrüße alle Vertreterinnen und Vertreter von Ämtern und Behörden, aus den Verbänden und der Justiz. Vielen Dank für Ihr Erscheinen und die Gelegenheit, Sie kennen zu lernen.

Unsere wertvollen Zahlen können nur dann Nutzen bringen, wenn sie veröffentlicht werden. Mein be-



Der Festsaal mit Blick auf die Gäste

sonderer Gruß gilt deshalb auch allen anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Medien.

Was wäre eine Präsidentin oder ein Präsident ohne fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Ich erspare mir die Antwort, begrüße alle Kolleginnen und Kollegen unserer drei Dienststellen Fürth, München und Schweinfurt und schließe in diesen Gruß auch die beiden ehemaligen Präsidenten unseres Landesamts, die Herren Dr. Bauer und Giehl, und unseren ehemaligen Vizepräsidenten Herrn Stegmeier ein; wir freuen uns sehr über ihre Teilnahme.

Herzlich willkommen ist uns auch der stellvertretende Vorsitzende des Gesamtpersonalrats unseres Hauses, Herr Birmann.

Das Blechbläserensemble des Polizeiorchesters Bayern unter der Leitung von Herrn Matthias Schmid verleiht dem heutigen Festakt einen würdevollen musikalischen Rahmen. Auch dafür herzlichen Dank.

Abschließend darf ich auf unsere Festschrift verweisen: Sie finden darin einen Rückblick auf die gut drei Jahre der Amtszeit von Frau Frisch als Präsidentin unseres Landesamts.

Ich darf der Veranstaltung einen gelungenen Verlauf wünschen und bitte nun Herrn Staatsminister Herrmann um seine Ansprache und den Vollzug des Amtswechsels.



Staatsminister Joachim Herrmann

Ansprache des Bayerischen Staatsministers des Innern, für Bau und Verkehr, Herrn Joachim Herrmann, MdL

Sehr geehrte Frau Frisch,
sehr geehrter Herr Dr. Gößl,
sehr geehrte Dame und Herren Abgeordnete
Horst Arnold (SPD),
Wolfgang Fackler (CSU),
Markus Ganserer (Bündnis 90 / Die Grünen),
Petra Guttenberger (CSU),
Stefan Schuster (SPD),
sehr geehrte Vertreter der kommunalen Familie,
insbesondere sehr geehrter
Herr Bürgermeister Braun,
sehr geehrte Dame und Herren
Regierungspräsidenten,
insbesondere sehr geehrter Herr Dr. Bauer,
sehr geehrte Damen und Herren der
amtlichen Statistik aus ganz Deutschland,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind heute in der Stadthalle Fürth zusammen
gekommen, um Sie, liebe Frau Frisch, als bisherige
Präsidentin des Landesamts für Statistik zu verabschieden und Ihren Nachfolger, Herrn Dr. Gößl, in
sein neues Amt einzuführen.

Sie, liebe Frau Frisch, begrüße ich wieder im Innen-
ministerium. Sie, Herr Dr. Gößl, wechseln im Ge-
genzug vom Ministerium ans Landesamt für Stati-
stik nach Fürth.

Ich erinnere mich noch gut an die Verabschiedung
von Herrn Anding und die Stabübergabe an Sie,
Frau Frisch, im Dezember 2013.

Von Anfang an konzentrierte sich damals der
Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit auf die bereits begon-
nene und sukzessive Verlagerung der Aufgaben
von München nach Fürth. Diese Herausforderung
haben Sie mit großem Geschick bewältigt: Schon
im Oktober 2014 konnten Sie in Fürth bei einer Bau-
stellenfeier im ehemaligen „Quelle-Komplex“ über
den planmäßigen Verlauf der Verlagerung berich-
ten. Konstruktiv und mit der notwendigen Durchset-
zungskraft begleiteten Sie den weiteren Fortschritt
der umfangreichen Gebäudesanierung. Mitte Mai
letzten Jahres konnte das Richtfest für den neu er-
richteten „Bauteil F“ erfolgreich gefeiert werden.
Seit dem letzten Oktober befindet sich auch der of-

fizielle Dienstsitz des Landesamts in der „Kleeblattstadt“ und damit auch der Sitz der Präsidentin bzw. des Präsidenten.

Mit Abschluss der Renovierung der denkmalgeschützten Gebäudeteile mit ihren Jugendstilfassaden in der Nürnberger Straße konnten gleichzeitig die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre neuen Büros umziehen. Damit wurden positive Weichen für den weiteren Verlagerungsprozess gestellt.

Mit großer Freude konnte ich Ihnen, liebe Frau Frisch, am 28. Oktober 2016 bei der Umzugsfeier den Schlüssel als Hausherrin übergeben. Ende des letzten Jahres waren 290 Beschäftigte am neuen Dienstort tätig.

Liebe Frau Frisch, Ihr Einsatz in diesem Abschnitt der Verlagerung war herausragend. Umzüge sind immer eine logistische Meisterleistung. Mit Ihrem Fingerspitzengefühl und Ihrem diplomatischen Geschick haben Sie zu diesem Gelingen beigetragen.

Ein besonderer Dank gilt zugleich Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Trotz organisatorischer

Beeinträchtigungen und Belastungen durch den Umzug haben sie einen stabilen Behördenbetrieb aufrechterhalten und beste Arbeit geleistet.

Nicht nur die Verlagerung, sondern auch die Präsentation aktueller Ergebnisse und moderner wissenschaftlicher Methoden der Statistik war eine wichtige Aufgabe in Ihrer Amtszeit.

Die bereits im Jahr 2012 eingeführten Statistik-Tage Bamberg/Fürth sind unter Ihrer Ägide zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der Statistik geworden. Jährlich im Sommer finden zu wechselnden Themen aus dem Bereich der amtlichen Statistik und dem Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften StatistikTage in Bamberg statt. Der Erfolg dieser Veranstaltung mit sehr hohen Besucherzahlen ist auch Ihrem Einsatz und Ihrer Vorausschau zu verdanken.

Eine Schlüsselrolle kam während Ihrer Amtszeit dem Zensus 2021 zu. Mit Weitblick wurden unter Ihrer Amtsführung aus den Ergebnissen des Zensus 2011 frühzeitig die Weichen für dieses Zukunftsprojekt gestellt. Die Vorarbeiten sind so weit vorangeschritten, dass der Zensus 2021 als größtes Projekt der Statistik gut in der Spur ist.



Staatsminister Herrmann übergibt der scheidenden Präsidentin Marion Frisch einen Blumenstrauß.



Staatsminister Herrmann bei der Blumenstraußübergabe an den neuen Präsidenten Dr. Thomas Gößl und seine Frau Suzanne Gößl

Liebe Frau Frisch, ich danke Ihnen, auch im Namen des Kollegen Gerhard Eck, für Ihre herausragende berufliche Arbeit als oberste „Hüterin der Zahlen“ und Landeswahlleiterin. Selbst Ihrer Geburtsstadt Roth war es ein Anliegen, Ihr berufliches Engagement für Mittelfranken zu würdigen. In der Kategorie „Beruflicher Erfolg“ durften Sie sich zwischenzeitlich in das Goldene Buch der Stadt Roth eintragen. Eine hohe und verdiente Auszeichnung für Sie.

Bereits zum 1. Februar haben Sie nun die Leitung der Abteilung „Recht, Planung und Bautechnik“ in der Obersten Baubehörde im Innenministerium übernommen. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, weiß ich doch Ihre langjährige exzellente Verwaltungserfahrung und hohe Fachkompetenz zu schätzen. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Ernennung zur Ministerialdirigentin und zu Ihrer neuen Funktion als Abteilungsleiterin.

Sehr geehrter Herr Dr. Eckers, die Beanspruchung Ihrer Lebensgefährtin durch den Freistaat Bayern wird mit der neuen Tätigkeit im Innenministerium nicht geringer werden. Dafür, dass Sie das weiter mit Fassung tragen, überreiche ich Ihnen heute wenigstens einen kleinen „flüssigen“ Dank.

Die für das Landesamt für Statistik künftig noch anstehenden großen Projekte und Aufgaben erfordern einen würdigen Nachfolger. Mit Ihnen, lieber Herr Dr. Gößl, haben wir genau den richtigen „Strategen“ gefunden, um die Erfolgsgeschichte der Bayerischen Statistik fortzuschreiben.

Nach Ihrem Jurastudium begannen Sie im September 1988 Ihre Laufbahn bei der Regierung von Oberbayern. Danach führte Sie der Weg als Referent in die Oberste Baubehörde und in die Abteilung IA im Staatsministerium des Innern. Ihren Außendienst absolvierten Sie beim Landratsamt Starnberg. Dort konnten Sie wertvolle Erfahrungen

sammeln und Ihre exzellenten Führungsqualitäten unter Beweis stellen. Anschließend erfolgte eine mehrjährige Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht.

Im Juni 1999 kehrten Sie in die Oberste Baubehörde im Innenministerium zurück und haben sich als Referent mit dem Recht der Bauordnung und Bauplanung befasst. Wie Frau Frisch haben Sie in der Zwischenzeit am Lehrgang für Verwaltungsführung für Beamte des höheren Dienstes teilgenommen und sich für besondere Führungsaufgaben qualifiziert.

Am 5. August 2002 übernahmen Sie die Leitung des Sachgebiets IA4 im Innenministerium. Über 14 Jahre haben Sie die Themen „Versicherungskammer, Versorgungskammer, Presserecht, Staatshaftung, Normprüfungsausschuss, Glücksspiel, Sammlungsrecht, Feiertagsrecht“ und – was Sie für Ihre neue Tätigkeit besonders qualifiziert – die amtliche Statistik bearbeitet.

Bereits im Ministerium haben Sie die Statistik in Bayern in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Bund geprägt und sich als großer Stratege bewiesen. Bei der Reform der amtlichen Statistik haben Sie dafür gesorgt, dass unsere Statistik nun so modern und effizient aufgestellt ist. Und dank Ihrer guten Kontakte nach Berlin und Ihres hartnäckigen Eintretens für die Länderinteressen stehen die Vorzeichen für den Zensus 2021 gut.

Der Prozess der Verlagerung und die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen werden Sie weiterhin begleiten. Organisatorische, personelle und bauliche Maßnahmen sollen bis 2019 abgeschlossen sein. Dann werden 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer renovierten Gebäudenutzfläche von rund 11 000 Quadratmetern arbeiten.

Lieber Herr Dr. Gößl, ich bin mir sicher, dass Ihnen aufgrund Ihres reichen Erfahrungsschatzes, Ihrer angenehmen menschlichen Art und Ihrer ausgezeichneten fachlichen Qualität die Führung des Landesamts für Statistik bestens gelingen wird. Mit Ihnen haben wir den richtigen Nachfolger bestellt!

Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und gratuliere Ihnen persönlich wie im Namen der gesamten Staatsregierung zu Ihrer bereits erfolgten Ernennung als Präsident des Bayerischen Landesamts für Statistik. Heute darf ich Ihnen auch noch Ihre formelle Versetzung an das Landesamt nach Fürth überreichen. Für Ihre anspruchsvolle Aufgabe wünsche ich Ihnen viel Kraft, viel Erfolg und Gesundheit.

Abschließend danke ich auch Ihnen, sehr geehrte Frau Gößl. Die Übernahme einer neuen Tätigkeit, die auch noch einen Ortswechsel mit sich bringt, kann nicht ohne das Verständnis und die Unterstützung der Familie erfolgen. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie die Entscheidung mitgetragen haben und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft.



Dieter Sarreither

Grußworte des Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Herrn Dieter Sarreither

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Frau Frisch,
lieber Herr Dr. Gößl!

„Unsere Verfassung hat Volksvertreter [...] berufen und verpflichtet, über die Fragen des öffentlichen Wohles [...] zu beraten und zu beschließen, und eben darum berechtigt, von der Regierung über jede Frage des öffentlichen Lebens raschen und nachhaltigen Aufschluss zu fordern. Derlei Aufschlüsse lassen sich nicht improvisieren. [...] eine vollständige Statistik, eine genaue Kenntnis der Kräfte, [und] ihrer Wechselwirkung bildet schon aus diesem Gesichtspunkt ein verfassungsmäßiges Postulat.“

Das waren – leicht gekürzt, minimal angepasst, dem Sinne nach aber unverändert – die Worte des Bayerischen Staatsministers des Innern, Ludwig Fürst zu Oettingen-Wallerstein, an die zweite Kammer der königlichen Ständeversammlung im Jahr 1837. Sie waren leicht aufzufinden, denn sie sind abgedruckt auf einem Vorsatzblatt der Festschrift zum 200-jährigen Bestehen der amtlichen Statistik in Bayern.

Weil die Volksvertreter über das öffentliche Wohl beschließen, müssen Sie die Verhältnisse kennen, und das geht nicht ohne Statistik – wie modern, hell und klar ist das gedacht! Statistik als Werkzeug – nicht zuerst Werkzeug der Regierung, sondern Werkzeug des Parlaments: Diese Sicht ist auch heute noch längst nicht herrschende Meinung, und es ist bemerkenswert, dass ein Bayerischer Innenminister sie schon vor 180 Jahren vertreten hat.

In den 35 Jahren, die ich bisher im Dienst der Bundesstatistik verbracht habe, durfte ich viele Kolleginnen und Kollegen aus Bayern kennenlernen: Darunter waren die Präsidenten Dr. Hans-Helmut Schiedermaier, Rudolf Giehl, Wolfgang Kupfahl, Dr. Peter Bauer, Karlheinz Anding und seit 2013: Marion Frisch. Eine stets bestens vorbereitete, wohl organisierte und wo es sein muss auch kämpferische Kollegin. Sie hat sich auch um die Belange des sogenannten Statistischen Verbunds, also der Kooperation der Statistischen Ämter von Bund und Ländern, mit großem Engagement gekümmert und es dem Statistischen Bundesamt nicht immer leicht gemacht.

Liebe Frau Frisch!

Die Bundesstatistik verdankt Ihnen die stetige Mitarbeit und Mithilfe des Bayerischen Landesamts auch in schwierigen Umbruchs- und Umzugszeiten. Es zeichnet Sie aus, manche Wege auch zu hinterfragen und neue Lösungen aufzuzeigen. Hierfür danke ich Ihnen. Sie übernahmen Ihre Aufgabe Ende 2013, als viele Weichen schon gestellt, aber noch nicht passiert waren. Selten geht die Fahrt über eine Weiche ohne Rumpeln ab. Sie haben den Zug im Gleis gehalten und sich damit die nächste Station Ihrer Laufbahn verdient. Dazu wünsche ich Ihnen Glück und alles Gute.

Sehr geehrter Herr Dr. Gößl,
 Ihnen gratuliere ich nochmals herzlich zu Ihrer Ernennung. Mögen Sie lange und erfolgreich wirken! Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr hat Ihnen die Leitung des traditionsreichsten Statistikamtes in Deutschland anvertraut. Es hat in Ihnen einen langjährigen Kenner der amtlichen Statistik gefunden. Ihre Erfahrungen im Organisations- und Verfahrensrecht der amtlichen Statistik, vor allem in Bezug auf die registergestützten Volkszählungen, werden dem Amt zugutekommen. Jetzt ist die Zeit, um die Weichen zu stellen für einen Zensus „post 2021“ – komplett gestützt auf verbesserte Verwaltungsregister.

Die bayerische Statistik hat den Vorteil, nicht nur einen in der Materie erfahrenen Amtsleiter zu haben, sondern auch einen Innenminister, der sich in bald zehn Amtsjahren gewiss stärker mit dem Statistikwesen beschäftigen konnte, als es manchen seiner Kollegen möglich ist.

Erfahrung ist also ein wesentliches Kapital der bayerischen Statistik. Aber Kapital ist nur ein Faktor der Produktivität, wie Ökonomen wissen. Ein weiterer, wichtiger Faktor ist Innovation, ist technischer Fortschritt. Innovation kann sich nur entfalten, wenn Menschen und Organisationen nicht allzu fest auf eingefahrenen Wegen beharren. Genug Raum für neue Ideen – nicht nur die eigenen – muss vorhanden sein, damit die amtliche Statistik sich fortentwickeln kann.

Der amtlichen Statistik stehen immer neue Herausforderungen bevor: rechtliche, technische, personelle und ideelle. Gestern berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung von der Tagung des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten. Dort sagte der ehemalige Generaldirektor Eurostats, Walter Radermacher: Nur die Transparenz bei der Generierung und Nutzung der Daten könne den Anspruch der öffentlichen Statistik untermauern, so etwas wie die Universalsprache der politischen Entscheidungsprozesse in demokratischen Gesellschaften zu sein. Die FAZ wendet diese Aussage wie folgt an die Statistikämter: Tragt mit euren Publikationen dazu bei, dass diese Sprache dem Volk verständlich bleibt.

Diese Herausforderungen zu meistern, wünsche ich allen Beschäftigten des Bayerischen Landesamts für Statistik: Zuversicht, Glück und Erfolg!

Grußworte

des Vertreters der Statistischen Landesämter und Amtsleiter des Statistischen Landesamts Bremen, Herrn Jürgen Wayand

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste,

sehr geehrte, liebe Frau Frisch,

als wir im Dezember 2013 in München zusammenkamen, um Ihre Amtseinführung zu feiern, konnten wir davon ausgehen, dass die Präsidentenfrage für Bayern nun für viele Jahre geklärt sei, und dass wir uns hier nicht so schnell wieder zu einer Verabschiedung würden einfinden müssen. War doch die gerade berufene Präsidentin noch so jung, dass sie die Aussicht hatte, fast alle ihre neuen Kolleginnen und Kollegen Amtsleiterinnen und Amtsleiter zumindest funktional zu überleben.

Aber – weit gefehlt! Nach drei Jahren und zwei Monaten sind wir schon wieder hier in Bayern, um Abschied und Begrüßung zugleich zu feiern. Die Überraschung, liebe Frau Frisch, ist Ihnen gelungen!

Die drei kurzen Jahre Ihrer Präsidentschaft waren keine einfachen, keine „normalen“ Jahre. In dieser kurzen Zeit musste Ihr Amt mehr Veränderungen bewältigen als in den Jahrzehnten davor zusammengekommen.

Zu nennen sind hier die Herauslösung des IT-Bereichs aus dem Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014, die Umbenennung zum Landesamt für Statistik 2015, und schließlich die offizielle Verlagerung des Dienstsitzes nach Fürth 2016.

Diese organisatorischen Umwälzungen haben für sich genommen sicher schon die ganze Kraft einer Präsidentin in Anspruch genommen. Dies hat Sie aber keineswegs davon abgehalten, auch fachlich ins kalte Wasser zu springen und sich unmittelbar mit Amtsantritt im Jahre 2014 der vielfältigen Aufgaben anzunehmen, für die Bayern im Verbund Verantwortung übernommen hat.

In den drei Jahren Ihrer Präsidentschaft haben Sie an neun Amtsleiterkonferenzen teilgenommen. Das was davon schriftlich dokumentiert und damit sozusagen im kollektiven Gedächtnis bewahrt bleiben wird, lässt sich in den Sitzungsprotokollen nachlesen.

Eine Kurzanalyse der Prädikate, die dort im Kontext der Beiträge von Frau Frisch genannt werden, ergibt im chronologischen Ablauf der Sitzungen folgende Ergebnisse:

Frau Frisch betont, sie hält für erforderlich, sie plädiert, sie beanstandet. Sie hinterfragt, schlägt vor, sie unterstützt, erachtet es als zwingend erforderlich, sie ergänzt, sie appelliert und sieht schließlich „die IT-Zusammenarbeit als eine wichtige Rahmenbedingung für die gemeinsame Arbeit im Statistischen Verbund für den Zensus 2021“.

Wohl wahr! Ja, so ist es, und so, liebe Frau Frisch, haben wir Sie kennen gelernt, als eine Kollegin mit hoher Fachkompetenz und einem immer klaren Standpunkt, die bei dessen Verfolgung immer mit offenem Visier gekämpft und dabei ausschließlich auf die Kraft der Argumente vertraut hat.

Im Namen aller Amtsleitungen der Statistischen Landesämter möchte ich Ihnen danken für die zwar kurze, aber intensive, gute und immer kollegiale Zusammenarbeit und Ihnen alles Gute für Ihre neue Aufgabe wünschen.

Als Abteilungsleiterin des Ministeriums des Innern, für Bau und Verkehr bleiben Sie eine Führungskraft. Das ist das Stichwort für das kleine Buchpräsent, mit dem Sie sich an uns erinnern sollen. Es heißt: „Historisches für Führungskräfte“. Aber anders, als der Titel vielleicht vermuten lassen würde, ist es ein kurzweiliges und „ungewöhnliches Geschichtsbuch“ – so der Untertitel – über Persönlichkeiten der Weltgeschichte. Es bietet, könnte man sagen, einen neuartigen Blick auf Altbekanntes.



Der neue Präsident Dr. Gößl bedankt sich bei Jürgen Wayand, dem Vertreter der Statistischen Landesämter und Amtsleiter des Statistischen Landesamts Bremen, für seine Grußworte.

Ein neuartiger Blick auf Altbekanntes. Das, sehr geehrter Herr Dr. Gößl, könnte eine gute Überleitung zu Ihnen sein. Als langjähriger bayerischer Vertreter im Kreis der Dienstaufsichtsreferenten sind Sie nicht nur vielen von uns zumindest namentlich und im doppelten Wortsinn als „aktenkundig“ bekannt, Sie sind auch schon länger mit Fragen der amtlichen Statistik betraut als viele Ihrer neuen Amtsleiterkollegen, in deren Namen ich Ihnen herzlich zu Ihrer Ernennung gratulieren darf. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Sie sind nun „der Neue“ unter uns, aber Sie sind alles andere als ein Neuling. Natürlich müssen Sie die gleichen Dinge in Zukunft aus einer anderen Perspektive betrachten, müssen die Position der Aufsichtsführung verlassen und sich nun selber beaufsichtigen lassen. Ich stelle mir das nicht ganz einfach vor und ich glaube, wir sind alle gespannt, wie Sie diesen Perspektivenwechsel hinbekommen. Und natürlich hoffen wir, dass Sie dieses wertvolle Pfund der zweifachen Perspektive nutzbringend für den gesamten Verbund einsetzen werden. Denn wir,

die Statistischen Ämter der Länder, erwarten, dass Sie gerade beim Zensus weiterhin als Patenland zusammen mit Nordrhein-Westfalen vorangehen und gemeinsame Positionen formulieren, die die Interessen der Kommunen berücksichtigen und möglichst einvernehmlich mit dem Bund verhandelt werden.

Dafür, sehr geehrter Herr Dr. Gößl, wünschen Ihnen Ihre Kolleginnen und Kollegen aus den Statistischen Landesämtern Energie, Glück und Erfolg.

Auch Ihnen habe ich ein kleines Präsent mitgebracht. Es soll Ihnen den Blick auf die historische Seite Ihrer neuen Aufgabe ermöglichen, an deren zukünftiger Geschichte Sie ja nun mitschreiben werden. Es heißt nämlich: „Statistik in Deutschland“ und beinhaltet einen Rückblick auf die letzten 100 Jahre. Also herzlich willkommen in unserem Kreis und auf beste Zusammenarbeit!

**Grußworte
des stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamtpersonalrats des Bayerischen Landesamts für Statistik, Herrn Volker Birmann**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,
sehr geehrte Frau Frisch,
sehr geehrter Herr Dr. Gößl,
sehr geehrte Damen und Herren,

am 1. Januar 2014 haben Sie, Frau Frisch, die Leitung als Präsidentin des an den Dienstorten München, Schweinfurt und Fürth angesiedelten Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung übernommen. Zur gleichen Zeit wurde das Rechenzentrum Süd ausgegliedert und dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat unterstellt. Ihre Zeit bei uns bis zum 31. Januar 2017 war geprägt von der Aufgabe, die Dienststelle München gemäß Beschluss der Bayerischen Staatsregierung sukzessive nach Fürth zu verlagern und dort den neuen Standort aufzubauen.

Ein wichtiger Schritt hierzu war die Dienstvereinbarung zur Telearbeit, der Einstieg in eine noch flexiblere Aufgabenerledigung, um – ich zitiere auszugsweise –

- die weitere Mitarbeit von qualifiziertem und eingearbeitetem Personal zu erhalten,
- den sozialen Belangen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung zu tragen und
- insgesamt die Leistungsfähigkeit des Landesamts zu steigern.

Nun ist es schon wieder Zeit, Abschied zu nehmen. Sie, Frau Frisch, waren die erste Frau an der Spitze des Bayerischen Landesamts für Statistik und seit Langem wieder eine Leitung, die sich aus diesem Amt nicht in den Ruhestand verabschiedet. Vielmehr leiten Sie bereits seit 1. Februar 2017 in der Obersten Baubehörde die Abteilung IIB Recht, Planung und Bautechnik. Wir danken Ihnen für die bei uns im Haus geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen alles Gute an Ihrem neuen Wirkungsort.

Herr Dr. Gößl, Sie sind der Nachfolger von Frau Frisch im Amt als Präsident des Bayerischen Lan-



Volker Birmann

desamts für Statistik und als Jurist ebenso ihr Nachfolger als Landeswahlleiter. Bitte vergessen Sie nie, dass alle Entscheidungen, die getroffen werden, auf Menschen mit Gefühlen, Bedürfnissen und Rechten Auswirkungen haben.

Immer noch besteht in der Dienststelle München Unmut über den Eingriff der Politik in ihr Leben. In der Dienststelle Fürth ist der Einzug in eine Baustelle Thema und in der Dienststelle Schweinfurt ist man froh, dass man kaum von den Problemen der Verlagerung von München nach Fürth tangiert wird.

Herr Dr. Gößl, Sie haben zuletzt im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr das Sachgebiet IA4 geleitet, das unter anderem schon die amtliche Statistik, die Bayerische Versorgungskammer und das Glücksspielrecht betreut hat. Das Glücksspiel bzw. die Wahrscheinlichkeitstheorie dazu, ist neben den „Staatsmerkwürdigkeiten“ eine Wurzel der wissenschaftlichen Statistik. Ich bin mir sicher, dass Sie durch Ihre bisherige Erfahrung nun bestens gerüstet sind und sich bei uns im Bayerischen Landesamt für Statistik schnell zu rechtfinden werden.

Die Personalratsgremien in Fürth, Schweinfurt, München und der Gesamtpersonalrat sind bereit für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren anspruchsvollen Aufgaben. Als stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrats heiße ich Sie im Namen aller Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen in unseren Reihen.



Marion Frisch

Ansprache der früheren Präsidentin des Landesamts für Statistik, Frau Marion Frisch

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrte Dame und Herren Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Braun,
sehr geehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen
des Landesamts für Statistik,
lieber neuer Präsident Dr. Thomas Göbl,

wenn ich mich heute in der Stadthalle Fürth umschau, den würdigen Rahmen und die vielen hochrangigen Gäste sehe, freue ich mich, und es macht mich auch ein bisschen stolz. Der Umzug des Landesamts für Statistik von München nach Fürth hat mich in den vergangenen Jahren stark beschäftigt, und mit dieser Veranstaltung zeigen wir ein weiteres Mal, dass wir in Fürth schon angekommen sind.

Sie merken: Ich sage immer noch wir – aber das ist leider mein Abschiedstermin. So ist diese würdige Veranstaltung für mich doch auch mit Wehmut verbunden.

Ich blicke zurück auf drei interessante und intensive Jahre. Schon der Anfang war etwas Besonderes: Ziemlich das erste, was ich an meinem ersten Arbeitstag vorfand, war ein Glückwunschsreiben eines früheren Chefs mit dem Schlusssatz:

„Und dafür, dass Sie als Herrin der Zahlen immer auch die lebendige Buntheit sehen können, die sich in den Zahlen verbirgt, habe ich vorne ein Foto beigefügt, das diesen Wunsch symbolisieren soll.“

Und wenn ich auch am Beginn gar nicht so genau ermaßen konnte, was mit der neuen Aufgabe alles verbunden ist, habe ich in der Folgezeit viel Anlass gehabt, diese bunte Vielfalt zu erleben.

Ich hatte in meiner früheren Verwaltungslaufbahn natürlich auch mit statistischen Daten zu tun gehabt, aber die ganze Breite der Aufgaben der amtlichen Statistik hat sich mir erst mit der Übernahme dieses Amtes erschlossen. Breite nicht nur in der Vielfalt der Themen, die umfassend alle Lebensbereiche



Das Blechbläserensemble des Polizeiorchesters Bayern unter der Leitung von Matthias Schmid

Bayerns abbilden, sondern auch in der Wertigkeit, die im Vergleich über Zeitreihen und in der Analyse von Entwicklungen möglich ist.

Anders als man sich vielleicht von außen denkt, passiert in dieser Behörde „Landesamt für Statistik“ ja auch nicht nur die verwaltungsmäßige Zahlengewinnung. Mit der Expertise der statistischen Analysefähigkeit wird das Amt ja auch in spannenden wissenschaftlichen und historischen Projekten beteiligt, was mir meine Tätigkeit noch besonders interessant gemacht hat. Auch der statistische Blickwinkel auf Europa, mit den europaweit gültigen Qualitäts-Leitlinien im Code of Practice hat mir neue Sichtweisen erschlossen. Nicht zuletzt werden auch die Erfahrungen mit der zunehmenden Digitalisierung, die in der amtlichen Statistik in besonderer Weise Eingang gefunden haben, für meine berufliche Zukunft wertvoll sein.

Es waren aber auch nicht nur leichte Zeiten in den vergangenen Jahren. Meine Vorredner sind auf die Herausforderungen durch die Verlagerung des Amtes von München nach Fürth schon eingegangen. Dazu musste auch ich schwierige Entschei-

dungen treffen und kommunizieren. Und ich fand es auch immer sehr wichtig und danke Ihnen dafür, Herr Staatsminister Hermann, dass Sie in Pressekonferenzen und bei Ihren Besuchen, wie auch heute in Ihrer Ansprache, immer auch die besondere Leistung hervorheben, die Arbeit in dieser Ausnahmesituation zu bewältigen.

Dass wir dies in all den Jahren gestemmt haben, dass das Landesamt für Statistik all seine Aufgaben in Qualität und Termintreue gewährleisten konnte, dass dabei auch die Zukunftsaufgaben angegangen werden konnten, das ist aber nicht meine persönliche Leistung, sondern das haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamts für Statistik an allen drei Standorten geschafft.

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus den drei Dienststellen Fürth, München und Schweinfurt, es ist jetzt für mich Zeit, mich von Ihnen zu verabschieden. Es fällt mir nicht leicht, ich habe sehr gerne mit Ihnen zusammen gearbeitet, und ich habe noch einiges vorgehabt. Ich danke Ihnen allen, an allen drei Dienststellen, für die gemeinsame Zeit, für Ihr Engagement und für die Unterstützung, mit der

Sie mich begleitet haben. Und was nicht selbstverständlich ist: Wir haben auch zusammen gefeiert. Bitte behalten Sie das bei.

Drei Dienststellen, das waren auch drei örtliche Personalvertretungen. Stellvertretend für alle danke ich Herrn Birmann für seine netten Worte. Die Zusammenarbeit mit Ihnen allen war im wahrsten Sinne der gesetzlichen Vorgaben eine „vertrauensvolle“.

Die Statistik hat mich in den vergangenen drei Jahren regelmäßig über die Grenzen Bayerns hinaus geführt. Es gibt eine vielfältige Gremienarbeit im Statistischen Verbund von Bund und Ländern, über die heute schon die Kollegen Sarreither und Wayand gesprochen haben. Ich freue mich sehr über Ihre Anwesenheit und danke für Ihre netten Worte und guten Wünsche. In den Dank schließe ich auch sehr herzlich die weiteren Kolleginnen und Kollegen aus den Landesämtern ein. Es war eine intensive Zusammenarbeit im Statistischen Verbund, die ich immer in guter Erinnerung behalten werde.

In meiner Funktion als Präsidentin des Landesamts für Statistik haben mich die Kollegen der anderen Bayerischen Landesämter und Landesanstalten sehr herzlich aufgenommen. Der regelmäßige Austausch mit Ihnen war mir sehr wertvoll. Schön, dass Sie heute da sind. Vielen Dank für die gemeinsame Zeit.

Eine ganz besondere Herausforderung, die aber auch mit viel Freude verbunden war, war die Zusammenarbeit im Statistik Netzwerk Bayern, unserem Zusammenschluss mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung. Vielen Dank, dass ich, eine gelernte Juristin, in Ihrem statistischen Expertenkreis immer willkommen war.

Nicht zuletzt gilt mein Dank auch den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus den Ministerien, aus den Regierungen und weiteren Ämtern und Institutionen. Ich hoffe, wir können die gute Zusammenarbeit auch unter den neuen Vorzeichen fortsetzen.

Seit 1. Februar stehe ich jetzt vor einer neuen Herausforderung: Vielen Dank, Herr Staatsminister,

dass Sie mir die Leitung der Baurechtsabteilung in der Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr anvertrauen.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben. Als Verantwortliche für die amtliche Statistik war es mir immer ein Anliegen, die Bedeutung der amtlichen Statistik für Verwaltungsaufgaben und politische Entscheidungsträger darzustellen. Jetzt bin ich für Verwaltungsaufgaben im Bereich Baurecht, Bauplanung, Bautechnik zuständig, und kann feststellen, dass die statistischen Daten hier einen festen Platz haben.

Das Bayerische Landesamt für Statistik mit seiner mehr als 200-jährigen Geschichte verändert sich, und dass ich in diesem Veränderungsprozess auch ein kleines Stück des Weges mitgegangen bin, wird mich immer prägen. Die weitere Entwicklung liegt nun in deiner Hand, lieber Thomas, und dafür wünsche ich dir alles Gute. Ich werde diese drei Jahre in der statistischen Familie nie vergessen.



Dr. Thomas Gößl

Ansprache des Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Statistik, Dr. Thomas Gößl

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrte Ehrengäste,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Beginnen möchte ich mit dem Dank.
Ich danke Ihnen, Herr Staatsminister, für das Vertrauen, das Sie – wie bereits früher – in mich gesetzt haben, und für die Unterstützung, die das Landesamt bisher hatte und auch künftig braucht.

Ich danke meiner Vorgängerin, Marion Frisch, für die gute Zusammenarbeit und die im besten Sinne kollegiale Übergabe des Amtes und der Funktion in den vergangenen Wochen.

Ich danke Herrn Loibl, Frau Fenzl, Frau Schwarzmann und Frau Bachfischer, die mich in Fürth und in München empfangen und diesen Festakt vorbereitet und bestens organisiert haben.

Und ich danke meiner Frau und meinen Töchtern, dass sie auch bei diesem Schritt in meiner beruflichen Laufbahn an meiner Seite stehen.

Im Jahr 2008 haben wir 200 Jahre amtliche Statistik in Bayern gefeiert, verbunden mit der Übergabe der Geschäfte von Herrn Dr. Bauer an Herrn Anding. Auch die lange Reihe von Präsidenten und einer Präsidentin seit August 1917 zeugt von Tradition.

Dennoch – oder besser wieder – steht das Landesamt vor großen Aufgaben und erheblichen Veränderungen.

Der Aufbau des Bayerischen Landesamts für Statistik an seinem neuen Sitz in Fürth soll bis 2019 abgeschlossen werden.

Dabei setzen wir auf die Bauverwaltung, das Staatliche Bauamt Erlangen-Nürnberg und selbstverständlich die Oberste Baubehörde im Hintergrund. Noch in diesem Jahr soll Bauteil F übergeben werden; die Prüfungen zur Feststellung des amtlichen Endergebnisses der Bundestagswahl sollen dort stattfinden. Anfang 2019 werden dann die Bauteile A und B an der Finkenstraße folgen. Bis dahin sind Improvisation und Zusammenrücken gefragt. Das ist bis-

her gut gelungen und sollte auch weiterhin möglich sein. Der Aufbau umfasst aber auch das Personal, ganze Teams sind bereits in Fürth neu aufgebaut worden.

Bei dem Prozess geht es mir darum, auch die Kolleginnen und Kollegen in München mitzunehmen, die vor keiner einfachen Situation stehen. Geht es in Fürth um den Aufbau, naht in München der Abschied. Deshalb ist es wichtig, volle Transparenz und Unterstützung für jeden Einzelnen zu wahren, um eine vernünftige Entscheidung zu ermöglichen. Das Mitnehmen meine ich aber auch durchaus wörtlich, denn für eine gute Mischung ist Erfahrung nötig – und die haben die Kolleginnen und Kollegen in München.

Unsere Dienststelle in Schweinfurt zeigt, dass der Aufbau erfolgreich gestaltet werden kann. Obwohl Schweinfurt nach der Zahl der Mitarbeiter derzeit der kleinste Standort ist, werden eine Fülle wichtiger Statistiken dort erstellt und veröffentlicht. Nicht zu Unrecht ist die Abteilung 5 stolz darauf, dass etwa die Hälfte der Pressemitteilungen des Landesamts in Schweinfurt generiert werden.

Damit bin ich beim Stichwort Qualität. Wie Sie wissen, ist mir das Landesamt nicht fremd, gehörten doch das Statistikrecht und die Angelegenheiten des Landesamts seit 2002 zu meinen Aufgaben im Innenministerium. Dennoch haben mir die vielen Gespräche bei den Rundgängen in den ersten vier Wochen gezeigt, was den Unterschied zu Schätzungen, Prognosen und Hochrechnungen privater Institute ausmacht. Die Datenbasis der amtlichen Statistiken ist wegen der vom Gesetz angeordneten Auskunftspflicht regelmäßig viel größer. Und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, telefonieren mit Genauigkeit, Geduld und einigem Mutterwitz unvollständigen oder unplausiblen Auskünften hinterher, um die vom Gesetzgeber gewünschte vollständige Datenbasis zu erstellen. Ich kann nur dazu einladen, sich dieses Verfahren der Plausibilisierung einmal anzuschauen. Die Fakten hat die amtliche Statistik, Alternativen dazu sehe ich nicht.

Es reicht aber nicht, die Qualität zu halten. Wir müssen besser und schneller werden. Die Digitalisie-

rung verändert die Art, in der Statistiken erstellt werden, grundlegend. Wenn Millionen Datensätze fast mit einem Knopfdruck von A nach B bewegt werden, stellt sich die Frage ganz neu, wer Herr der Daten ist, wer verantwortlich ist und speichert, analysiert und veröffentlicht. Das betrifft die Statistischen Landesämter in ihrem Verhältnis zum Statistischen Bundesamt und zu Eurostat, der europäischen Statistikbehörde.

Hier gilt es, die Technik zu nutzen, um mit verteilten Rollen noch besser und schneller Ergebnisse vorzulegen. Die Statistischen Ämter von Bund und Ländern haben immer im Verbund gearbeitet. Es sollte deshalb möglich sein, sich national über die Aufgaben und Rollen von Bundesamt und Landesämtern zu verständigen und eine gemeinsame Position gegenüber Europa aufzubauen und zu vertreten. Das Bayerische Landesamt für Statistik ist offen für die Kooperation, wird aber die Interessen des Freistaats Bayern an eigenen, jederzeit verfügbaren Daten für Planung und Evaluierung in Staat, Wirtschaft und Kommunen wahren.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, es ist mir eine Ehre, das Bayerische Landesamt für Statistik als Präsident zu leiten.

Und gerichtet an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen: Es ist mir eine Freude, mit Ihnen zusammen die Aufgaben, die vor uns liegen, anzupacken und zu erfüllen.

Impressionen vom Festakt



Staatsminister
Joachim Herrmann mit der
scheidenden Präsidentin
Marion Frisch und dem neuen
Präsidenten Dr. Thomas Göbl
mit Ehefrau Suzanne Göbl
(v.l.n.r.)



links:
Die Präsidentinnen und
Präsidenten anderer
Statistischer Landesämter:
Hans-Josef Fischer
(Nordrhein-Westfalen),
Dr. Carmina Brenner
(Baden-Württemberg),
Dr. Christel Figgenger
(Hessen),
Jörg Berres
(Rheinland-Pfalz) und
Michael Reichelt
(Sachsen-Anhalt)
(v.l.n.r.)

rechts oben:
Der Amtschef im Bayerischen
Staatsministerium des Innern,
für Bau und Verkehr,
Ministerialdirektor
Günter Schuster sowie die
Landtagsabgeordneten
Wolfgang Fackler,
Petra Guttenberger,
Markus Ganserer und
Stefan Schuster
(v.l.n.r.)

rechts unten:
Das Organisationsteam unter
der Leitung von
Doris Bachfischer,
Vorzimmer Präsidenten
(2.v.r.)





links oben:
Die ehemaligen Präsidenten
des Landesamts Rudolf Giehl
und Dr. Peter Bauer
(v.l.n.r.)



links unten:
Die Töchter des neuen
Präsidenten Dr. Thomas Gößl,
Sophie, Dorothee und
Marie-Christine Gößl
(v.l.n.r.)

rechts:
Der neue Präsident
Dr. Thomas Gößl
bei seiner Antrittsrede



Das Blechbläserensemble
des Polizeiorchesters Bayern



links:
Die scheidende Präsidentin
Marion Frisch

rechts:
Vorstand Bernd Buckenhofer
vom Bayerischen Städtetag
beim Eintragen in das
Gästebuch



links:
Der neue Präsident Dr. Thomas
Göbl im Gespräch mit
Ministerialdirigentin
Ingrid Simet (l.) und
Amtschef Ministerialdirektor
Günter Schuster (r.),
beide Bayerisches Staatsminis-
terium des Innern,
für Bau und Verkehr



rechts:
Dr. Thomas Göbl (l.)
und der Präsident des Thüringer
Landesamts für Statistik
Günter Kromholz (r.) nehmen
Dr. Werner Münzenmaier
(Ministerialrat a. D.,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg)
in ihre Mitte.



Die Abteilungsleiterinnen
und Abteilungsleiter
Anna Staudhammer,
Michael Fürnrohr,
Elisabeth Seitz und
Thomas Rappl sowie
der Vizepräsident des
Landesamts Georg Luber
übergeben der scheidenden
Präsidentin Marion Frisch als
Abschiedsgeschenk ein
historisches und ein
aktuelles Bild vom
Amtsgebäude in Fürth
(v.l.n.r.).